

Leitfaden für FVH-Kandidaten und Kandidatinnen

Dieser Leitfaden ergänzt das Reglement der SVK zur Erlangung des Titels „Fachtierärztin/Fachtierarzt FVH für Kleintiere“ (R-SVK -FVH) und die dazugehörigen Anhänge 1-5.

Die folgenden Informationen dienen als Leitfaden für den/die FVH Kandidaten/Kandidatin bei der Planung des Weiterbildungsprogrammes und enthalten die geforderten Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten, Informationen zu Case log und Fallberichten, sowie Tipps für die Prüfungszulassung.

Inhalt:

1. Programmzusammenstellung, Modulaufbau
2. Weiterbildungsziel
 - a. Krankheitsbilder
 - b. Praktische Fähigkeiten
3. Case log
4. Fallberichte
5. Prüfungsvorbereitung
 - a. Literaturliste
 - b. Checkliste für Prüfungszulassung

1. Programmzusammenstellung, Modulaufbau

Die Anforderungen für die Zusammenstellung eines FVH Weiterbildungsprogrammes können dem Anhang 1 des R-SVK-FVH für Kleintiere entnommen werden. Die folgende Tabelle zeigt die verschiedenen Module und die möglichen Kombinationen auf.

Zum einfacheren Ausrechnen der Anzahl Kreditpunkte ist auf der Homepage der SVK der Modulaufbau als interaktive Excel Tabelle online verfügbar.

Modulaufbau

Total: 174 KP für die Prüfungsanmeldung		
1 KP = 4 Bildungspunkte (GST) bzw. 1 Woche praktische Tätigkeit (100% Pensum)		
Weiterbildung in:	Kleintiermedizin	ausserhalb Kleintiermedizin möglich

KP/BP vergeben/kontrolliert durch

FVH Kommission	Weiterbildner	Selbstdeklaration gemäss BO mit schriftlicher Bestätigung
----------------	---------------	---

Praktische Weiterbildung #		Anz KP	Anz BP
(156 KP)	1 Jahr Internship		
	1 Jahr praktische Tätigkeit beim Weiterbildner		
	1 Jahr praktische Tätigkeit beim Weiterbildner		
	Summe KP prakt. Tätigkeit		

Theoretische Weiterbildung ## (mind. 12 KP)			
	Veterinärmed. Dissertation im Kleintierbereich (5 KP)		
	SVK-akkreditierte Bildungsveranstaltungen* (mind. 7 BP/Jahr)		
	Kleintierspezifische Bildungsveranstaltungen **		
	3 Fallberichte zuhanden FVH-Kommission (1 KP/Fallbericht)		
	Peer Reviewed Publikation (3 KP/Erstautorenschaft)		
	Vorträge/Poster/Publicationen (BP-Vergabe gemäss R-BPBO)		
	Summe KP / BP		
	Summe KP theoret. WB (BP umgerechnet in KP)		

Elektive Weiterbildung ###			
	Zusätzliche praktische Weiterbildung beim Weiterbildner (1KP/Woche)		
	Zusätzliche Wochen Internship/Rotationen bei Diplomates (1 KP/Woche)		
	Armee/Katastrophen-Einsatz (Vetmed)		
	praktische WB ausserhalb Kleintiermedizin (max. 4 KP)		
	° Bildungsveranstaltungen anderer Fachsektionen (max. 6 BP)		
	Peer reviewed Publikation (2 KP/Erstautor; max. 2 KP)		
	Veterinärmed. Dissertation ausserhalb Kleintierbereich (max. 2 KP)		
	Vorträge/Poster/Publicationen in anderen Fachgebieten (max. 6 BP)		
	Summe KP/BP elektive WB		
	Summe KP elektive WB (BP umgerechnet in KP)		

Legende:

156 KP prakt. WB

Mind. 12 KP theoretische WB in 3 Jahren (inkl. Fallberichte):

* Pro Jahr mind. 7 BP durch SVK-akkreditierte Bildungsveranstaltungen

** Nicht-SVK akkreditierte Kleintierspezifische Bildungsveranstaltungen (z.B. Ausländische Kongresse und Fortbildungen, nicht-akkreditierte inländische Bildungsveranstaltungen, Webinare). Bildungspunkt-Vergabe gemäss R-BPBO

* und ** müssen zusammen durchschnittlich pro Jahr mind. 10 BP ergeben

° Zum Beispiel Praxismanagement, Konfliktverhalten usw.

Beispiele zum Erreichen der verlangten Mindestzahl von 174 Kreditpunkten

1. Beispiel	KP-Summe
- Praktische Weiterbildung (mind. 156 KP)	
o 1 Jahr Internship = 52 KP	52
o 2 Jahre private Praxis bei einem Weiterbildungner = 104 KP	156
- Theoretische Weiterbildung (mind. 12 KP)	
o 7 BP SVK akkred. Veranstaltungen/Jahr = 21 BP = 5.25 KP	161.25
o 1 ausländ. Kongress/Jahr à 2.5 Tage= 15 BP= 3.75 KP	165
o 3 Fallberichte à je 1 KP	168
o Dissertation auf dem Gebiet Kleintiere = 5 KP	173
o 2 Vorträge anlässlich eines Kongresses (4 BP=1 KP)	<u>174</u>
2. Beispiel	
- Praktische Weiterbildung (mind. 156 KP)	
o 1 Jahr Internship = 52 KP	52
o 2 Jahre private Praxis bei einem Weiterbildungner = 104 KP	156
- Theoretische Weiterbildung (mind. 12 KP)	
o 7 BP SVK (Minimum) pro Jahr = 21 BP = 5.25 KP	161.25
o Weitere SVK akkred. Veranstaltungen à total 15 BP = 3.75 KP	165
o 3 Fallberichte à je 1 KP	168
o Ausländischer Kongress à 4 Tage = 8 BP = 2 KP	170
o 2 Kurzvorträge an SVK-akkred. Fortbildung = 6 BP = 1.5 KP (inkl. eintägiger Veranstaltung à 2 BP)	171.5
- Elektive Weiterbildung	
2 Wochen Rotation Gynäkologie Tierspital = 2 KP	173.5
Kurs in Homöopathie 1 Tag à 2 BP = 0.5 KP	<u>174</u>
3. Beispiel	
- Praktische Weiterbildung (mind. 156 KP)	
o 1 Jahr Internship = 52 KP	52
o 3 Jahre bei einem Weiterbildungner 70% = 36.4 KP/Jahr = 109.2	161.2
- Theoretische Weiterbildung (mind. 12 KP, bei 4 Jahren Ausbildung werden zudem total 48 BP gefordert)	
o 7 BP SVK (Minimum) pro Jahr = 28 BP = 7 KP	168.2
o 4 weitere SVK akkreditierte Bildungen à je 1 BP = 4 BP = 1KP	169.2
o Kleintierspezif. Fortbildung (5 Tage) = 10 BP = 2.5 KP	171.7

- 1 ausländ. Kongress à 3 Tage = 6 BP = 1.5 KP 173.2
- 3 Fallberichte à je 1 KP = 3KP 176.2

4. Beispiel (15-monatiges Internship)

- Praktische Weiterbildung (mind. 156 KP)
 - 1 Jahr Internship = 52 KP 52
 - 2 Jahre private Praxis bei einem Weiterbildungner = 104 KP 156
- Theoretische Weiterbildung (mind. 12 KP)
 - 7 BP SVK(obligatorisch) pro Jahr = 21 BP = 5.25 KP 161.25
 - Weitere SVK akkred. Veranstaltungen à 15 BP = 3.75 KP 165
 - 3 Fallberichte à je 1 KP 168
- Elektive Weiterbildung
 - Zusätzlich 3 Monate Internship = 12 KP 180

2. Weiterbildungsziel

a. Krankheitsbilder

Die folgenden kleintierspezifischen Symptome/Problemlisten sollte der/die FVH-Kandidat/in erkennen, erarbeiten und behandeln können. Die nachfolgende Liste ist nicht abschliessender Natur.

- Allgemeines: Apathie, Schwäche, Hyperthermie, Hypothermie, Pyrexie, Lymphadenopathie, Ödeme,
- Chirurgie: akutes Abdomen, Lahmheit, Schmerzen
- Gastrointestinaltrakt: Anorexie, Polyphagie, Ptyalismus, Erbrechen, Regurgitieren, Durchfall, Obesitas, Dysphagie, Gewichtsverlust, Hematemesis, Hematochezie, Konstipation
- Respirationstrakt: Husten, Dyspnoe, Niesen, Nasenausfluss, Hämoptysis
- Neurologie: Anfälle, Parese, Paralyse, Bewusstseinsverlust, Ataxie, Verhaltensänderungen
- Urogenitaltrakt: Azotämie, Harnabsatzstörungen (Strangurie, Pollakisurie, Dysurie), Anurie, Harninkontinenz, Hämaturie, vaginaler Ausfluss, Reproduktionsstörungen
- Labor/Hämatologie: Anämie, Ikterus, Hämostasestörungen, Abnormalitäten des Standard-Chemogramm und Hämatologie, Säure-Basenverschiebungen
- Herz-Kreislaufsystem: Schock, Herzrhythmusstörungen, Herzgeräusche, Zyanose, Synkope, Hypertension
- Ophthalmologie: rotes Auge, tränendes Auge, Blindheit, Blepharospasmus
- Dermatologie: Juckreiz, Pusteln/Papeln, Schuppen, Krusten, Knoten, Alopezie

b. Praktische Fertigkeiten

Die folgenden Fertigkeiten und Tests sollten vom FVH-Kandidaten selbstständig durchgeführt und interpretiert werden können. Die nachfolgende Liste ist nicht abschliessender Natur.

- Allgemeines: Blutentnahme peripher und jugular, Venenkatheter, Blutgas, intraossärer Katheter, Dauertropfinfusion berechnen, Abdominalpunktion, Thoraxpunktion
- Labor/Hämatologie: Mikrohämatokrit, Blutgruppenbestimmung, FeLV/FIV-Test, Parvotest, Autoagglutination, Beurteilung eines Blutausstriches, parasitologische Kotuntersuchung, Zytologie (intrazelluläre Bakterien, Lymphom, maligner Tumor), ACTH Stimulations-Test, LDDS-Test, Schleimhautblutungszeit
- Diagnostik: Röntgen aller Art, Feinnadelpunktion

- Urogenitaltrakt: Harnkatheter (Hund, Katze, m/w), Vaginoskopie, Zystozentese, Zystographie, Prostatalavage
- Respirationstrakt: Sauerstoff-Supplementierung, Thorakozentese, Bronchoalveoläre Lavage, Coupage, Inhalation
- Kardiologie: EKG, Blutdruckmessung
- Dermatologie: Hautgeschabsel, Hautbiopsie, Ohrabstrich, Zytologie, Pilzkultur, Ohrspülungen
- Gastrointestinaltrakt: Fremdkörperentfernung Oesophagus, Magen-, Oesophagussonde, Nasogastrische Sonde, Magenspülung
- Neurologie: neurologische Untersuchung, Liquorentnahme
- Ophthalmologie: Ophthalmologische Untersuchung, Augendruckmessung, Eukleation, Lidschürze, Bulbusreposition, Schirmertränentest, Fluoreszeintest
- Chirurgie: Kastration, Ovariohysterektomie, Laparatomie inkl. Splenektomie, Gastropexie, Kaiserschnitt, Wundversorgung, Abszessversorgung inkl. Drainagen, Verbände
- Anästhesie: Intubation, Wiederbelebung, Inhalationsnarkose inkl. Überwachung, Ventilation, Lokalanästhesie
- Diverses: Zahnsanierung, Zahnextraktion, Euthanasie, Rezept schreiben, Gesundheitszeugnis, Identifikation und Registrierung

Die folgenden Prozeduren und Operationen sollte der FVH Kandidat **gesehen haben und beschreiben können**, die Indikationen dazu kennen und bei Bedarf die Resultate beurteilen können. Die nachfolgende Liste ist nicht abschliessender Natur.

- Allgemeines: Zentralvenöser Katheter inkl. Druckmessung
- Labor: Kreuztest, Transfusionen inkl. Autotransfusion, Knochenmarksentnahme
- Bildgebende Diagnostik: MRI, CT, Ultraschall inkl. Ultraschallgeführte Biopsien, ,
- Urogenitaltrakt: Urethroskopie, IVP
- Respirationstrakt: Bronchoskopie, Tracheotomie, Thoraxdrainage
- Kardiologie: Echographie, Perikardiozentese
- Dermatologie: Videootoskopie, Intrakutantest
- GI Trakt: Gastroskopie, Kolonoskopie, PEG-Tube, Jejunalsonde, diagnostische Peritoneallavage, Bariumstudie
- Neurologie: Elektromyogramm, Elektroaudiogramm (BAER), Myelogramm
- Chirurgie: Patella-Luxation, Kreuzbandriss, Zystotomie, Enterotomie (Fremdkörper), Darm-Anastomose, Femurkopfresektion, Frakturversorgung mit Platte, Fixateur extern und Nägeln, Gelenkspunktion
- Anästhesie: Epidurale Injektion/Katheter, interkostaler Nervenblock, Arthroskopie
- Ophthalmologie: Elektroretinogramm, Ultraschall des Auges, Gonoskopie, Phako-Emulsifikation

3. Case Log

- 1 Das vorgegebene Case Log (erhältlich auf der Homepage der SVK) muss bis zur Prüfungsanmeldung vollständig ausgefüllt werden. Die Fälle, die unter „eigene Fälle“ aufgelistet werden, sollen selbstständig diagnostisch aufgearbeitet und behandelt worden sein. „Fälle in Mitarbeit“ können zusammen mit dem Weiterbildungner oder einem Diplomate betreut worden sein (Bsp: Assistenz bei einer Operation).
- 2 Ein Fall darf nur einmal aufgelistet sein. Ausnahmen bilden die spezifischen Untersuchungen. Dabei kann es sich um Bestandteile von Fällen handeln, die im Case Log bereits als eigene Fälle oder Fälle in Mitarbeit aufgelistet wurden (Bsp: je 1 Eintrag unter Lahmheit und MRI für den gleichen Fall).
- 3 Es ist empfehlenswert, die Fälle täglich einzutragen und regelmässig vom verantwortlichen Weiterbildungner kontrollieren zu lassen.
- 4 Die Einträge in das Case Log werden von den Weiterbildungnern (Weiterbildner bei praktischer Tätigkeit, Supervisor bei Internship Rotationen) mittels Signatur kontrolliert. Bei der Abgabe des Case Logs in digitaler Form ersetzt das Ausfüllen des Beiblattes die einzelnen Unterschriften. Es ist eine Kontrolle mit Unterschrift von jedem Weiterbildungner/Supervisor nötig.

4. Fallberichte

- 1 Die Zulassung zur Prüfung "Fachärztin/Facharzt FVH für Kleintiere" verlangt die Abgabe von 3 Fallberichten. Die Fallberichte sind sowohl vom Tutor, als auch vom Weiterbildner, zu signieren. Es empfiehlt sich, jährlich einen Fallbericht zu verfassen und diesen frühzeitig an den Tutor zu schicken, damit zum Zeitpunkt der Prüfungsanmeldung alle erforderlichen Unterlagen vorhanden sind.
- 2 Ziel dieser Fallberichte ist der Nachweis einer problemorientierten Aufarbeitung von Fällen und Diskussion der Behandlung des entsprechenden Falles.
- 3 Der Weiterbildner und der Tutor werden den Fall beurteilen und mit dem Kandidaten besprechen, sowie allenfalls Korrekturen verlangen. Nur besprochene (= unterschriebene) Fälle können für die Prüfungszulassung eingereicht werden.
- 4 Im Gegensatz zu Publikationen von Fallberichten müssen die ausgewählten Fälle nicht einzigartig sein. Hingegen sollten Fälle ausgewählt werden, die eine Diskussion der Aufarbeitung und Behandlung ermöglichen und so viele benötigte Untersuchungsergebnisse wie möglich enthalten. Fehlende Untersuchungsergebnisse sind zu diskutieren.
- 5 Es ist mindestens 1 internistischer und 1 chirurgischer Fall aufzuarbeiten.
- 6 Die FVH-Kommission beurteilt die signierten Fallberichte und vergibt pro genügendem Fallbericht 1 KP.
- 7 Von einem peer-reviewed Journal *akzeptierte* Fallberichte, die während der FVH Weiterbildung geschrieben worden sind, werden automatisch als genügend beurteilt und müssen nicht vom Weiterbildner und Tutor signiert werden.

Präsentation der Fälle

Fallberichte sind in deutscher, französischer oder englischer Sprache, Maschinen- oder Computergeschrieben auf A4 Papier, einzeilig, 12 pt Schriftgröße, strukturiert und im untenstehenden Format einzureichen. Illustrationen mittels eingescannter Röntgenbildern, tabellarischer Ansicht von Blutresultaten etc. sind bei Bedarf hilfreich für das Verständnis, aber nicht obligatorisch. Bitte keine Original-Dokumente (Röntgenbilder etc.) einschicken. Fallberichte sollten mindestens 700 und maximal 2000 Wörter (ohne Tabellen, Figuren und Referenzen) enthalten, sowie total höchstens 8 Seiten lang sein.

Die Fälle sind im folgenden **Format** einzureichen:

- Titel
- Name des Verfassers
- Signalement
- Anamnese (mit Fokussierung auf relevante Aspekte, z.B. Fütterung bei Futtermittelallergie)
- Klinische Untersuchung (komplette Untersuchung, auch normale Resultate, in zusammengefasster Form)
- Problemliste (Zusammenfassung der abnormalen Resultate, kann zu einem späteren Zeitpunkt nach Bedarf ergänzt werden)
- Differentialdiagnosen (Differentialdiagnosen sollten sich auf spezifische Probleme beziehen und in der Reihenfolge der Wahrscheinlichkeit aufgelistet werden. Bei mehreren Problemen mit verschiedenen Differentialdiagnosen sollte eine Zusammenfassung mit Diskussion gegeben werden, so dass der Gedankengang eruiert werden kann)
- Notfallstabilisation (sofern notwendig)
- Diagnostische Untersuchungen und Resultate (Untersuchungen und deren Resultate sollten in Bezug auf die Differentialdiagnosenliste diskutiert werden. Resultate von Blutwerten sollten in Zahlen angegeben werden. Falls aus technischen oder finanziellen Aspekten auf einen Test verzichtet wurde, sollte die Konsequenz davon diskutiert werden)

- Diagnose
- Therapie (sämtliche therapeutischen Massnahmen inkl. Dosierungen sollten erwähnt werden)
- Verlauf
- Diskussion (kurze Zusammenfassung und Diskussion des Falles. Literaturangaben sofern etwas „Neues“ diskutiert wurde)
- Referenzen (für neue Therapien oder seltene Fälle)
- Name und Unterschrift von Weiterbildungner und Tutor

5. Prüfungsvorbereitung

a. Literaturliste

Die FVH Kommission hat zusammen mit der Prüfungskommission eine Liste mit empfehlenswerten Büchern zusammengestellt. In verschiedenen Fächern sind mehrere Bücher empfehlenswert, was nicht heisst, dass alle Bücher gelesen werden müssen! Die Prüfungsfragen sollten jedoch nach dem Studium von Literatur auf dem Level der angegebenen Bücher zu beantworten sein.

Die Literaturliste wird sporadisch aktualisiert, empfohlen ist jeweils die neuste Ausgabe des Buches. Die aktuelle Literaturliste befindet sich auf der Website unter *Prüfung*.

b. Checkliste für die Prüfungsanmeldung

- Nachweis von mindestens 174 KP bis zur Prüfungsanmeldung
- Internship Zertifikat/Bestätigung Rotationen alternatives Internship
- Nachweis von Bildungspunkten mittels offizieller Fortbildungstabelle, sowie Kopien der Zertifikate (Nachweis von durchschnittlich mindestens 12 Bildungspunkten pro Jahr Weiterbildung, davon mind. 7 BP/Jahr an SVK akkreditierten Veranstaltungen)
- Vollständig ausgefülltes und signiertes Case Log (bei Einreichen in digitaler Form ist anstelle der einzelnen Unterschriften das Ausfüllen des Beiblattes (siehe FVH/*Formulare*) zwingend)
- Drei vom Weiterbildungner und Tutor unterschriebene Fallberichte
- Arbeitszeugnis von Weiterbildungner (Vorlage auf der Homepage der SVK unter FVH/*Formulare* erhältlich)
- Schriftliche Evaluation des Ausbildungsprogrammes durch den Kandidaten (auf der SVK Homepage unter FVH /*Formulare* erhältlich)
- Nachweis über die einbezahlte Prüfungsgebühr (Kontoinformationen auf der Homepage der SVK)
- Nachweis Mitgliedschaft SVK (für reduzierte Prüfungsgebühr Nachweis über die gesamte Weiterbildungsperiode)
- Ausgefülltes Deckblatt (Vorlage auf der Homepage der SVK unter FVH/*Formulare* erhältlich)

Die zur besseren Lesbarkeit verwendete männliche Form gilt für die Angehörigen beider Geschlechter in gleicher Weise.

Dieser Leitfaden wurde am 14. Dezember 2007, am 26. März 2009 und am 25.10.2012, am 19.8.2014, am 26.1.2017, am 11. Januar 2018 und am 11. April 2019 vom Vorstand SVK verabschiedet bzw. revidiert und trat mit sofortiger Wirkung in Kraft.